

AG Peers

11. September 2013

im Nachbarschaftsheim Neukölln, Schierker Str. 53

Teilnehmer:

| | |
|-----------------|------------------------|
| Susanne Gross | MeKo Szenenwechsel |
| Ines Veits | IKEZ Am Tower |
| Karin Heufelder | Familieninfobüro |
| Michael Sommer | Netzwerk Zukunft e.V. |
| Frauke Boetcher | Netzwerk Zukunft e.V. |
| Eva Lischke | Jugendamt NK FS3.1 |
| Christian Hörr | Nachbarschaftsheim NK |
| Omer Dzananovic | JoJu23 |
| Maria Brasse | Street Players/NBH NK |
| Patryk Sukuerli | JKW Grenzallee |
| Arnold Klein | Adolf-Reichwein-Schule |

Nächster Termin:

Mi. 18. September 2013 im IKEZ Am Tower, Oderstr. 174,
12051 Berlin von 11 – 13:30 Uhr

Austausch der Teilnehmer

Maria: Street Players = >Sport und Freizeit für Jungs<
ganghofer girlzz=>Kultur und Sport für Mädchen<
angedockt ans Nachbarschaftsheim Neukölln und beide Angebote werden von Maria, 5 Mitarbeiter und 4 Peer
Helfern betreut. Büro: Sonnenallee 158, 12059 Berlin

Susanne: MeKo Szenenwechsel arbeiten noch nicht mit Peers, aber die Einrichtung ist im comp@ss Bereich sehr
aktiv (Entwicklung Mediapeers mit Adolf-Reichwein-Schule) und hat in den Herbstferien ein Angebot in
Zusammenarbeit mit der VHS Neukölln.

Ines: IKEZ Am Tower und Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee
Möchte Peer Helfer im Bereich comp@ss und Sport ausbilden (Mediapeers).

Michael: Netzwerk Zukunft e.V.
Zurzeit laufen 15 Projekte über den Verein.

Frauke: Netzwerk Zukunft e.V.
Familieninfobüro, JKW Grenzallee und Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee
Ist für die Verträge und Abrechnungen über Netzwerk Zukunft e.V. zuständig

Patryk: JKW Grenzallee
Möchte in der Grenzallee Peer Helfer für Ton / Video ausbilden
Betreut auch Gruppen im Tonstudio:

Info für alle: Zur Terminabsprache für das Tonstudio zwischen 12:00 und 19:30 Uhr Handy 0163 / 768 45 80

Eva: Fachsteuerung Jugendarbeit, außerschulische Jugendbildung im Jugendamt
Stellt für das Antragsnetzwerk Partizipation in Neukölln Anträge, z.B Demofonds und Peers@neukoelln.
Die Peerausbildung ist erheblich niedrigschwelliger und praktischer wie die juleica Ausbildung



Info-Links: <http://www.juleica.de/> Wikipedia: <http://de.wikipedia.org/wiki/Jugendleitercard> Ganz toll: Die Methoden und Arbeitsblätter, die bereitgestellt werden: <http://www.ljrberlin.de/juleica/methoden>

Keine Sorge: 2013 ist erst mal alles mit viel Arbeit zu erproben, d.h. der Aufbau des Netzwerk Peers und die Entwicklung eines gemeinsamen Basismoduls für alle 14 Beteiligten. Wenn das klappt, dann kann 2014 ein Folgeantrag für Gelder gestellt werden. Peer Helper (Christian und Maria) sind Modell.

Christian: Das NBH arbeitet schon lange mit Peer Helfern, die Peers kommen nach kurzer Ausbildung schnell zum Einsatz. Im NBH sind bereits 20 Peer Helper ausgebildet worden, 10 davon sind noch aktiv. Durch das Projekt können 5 weitere ausgebildet werden.

z.B. 1 Discjockey Workshop, 2 Mädchen arbeiten mit Kindern, Fußballtrainer,

In Zusammenarbeit mit dem JoJu23: Sportangebote, Media Peers = comp@ss über Jugendarbeit an Schulen.

Eva: Peerausbildung wertet event. langfristig auch wieder die juleica auf. In den anderen Bundesländern muss man eine juleica Ausbildung haben, um in der Jugendarbeit tätig zu werden, in Berlin nicht. Allerdings ist die juleica stark Mittelschichten lastig und eher hochschwellig (1-2 Wochen Ausbildung am Stück + Erste Hilfe Kurs). Sie wird von verbandlicher Jugendarbeit genutzt. Die Verbände haben aber auch eine Interesse sich für sozial oder bildungsbenachteiligte und Migranten zu öffnen. Die Peerausbildung könnte hier ein wichtiger Schritt sein.



Omer: JoJu23 evin e.V.: Wir haben viele Projekte mit den Kids. Das Tonstudio ist mit Mitteln vom QM im Aufbau. Wir wollen in Zusammenarbeit mit dem NBH Peer Helper ausbilden: Fußball Trainer, comp@ss, Disc-Jockey Workshop.

Eva: Peerhelper haben tolle Öffentlichkeitsarbeit (Facebook, Presseartikel)

Für „Peers im Facebook“ ist Christian sehr aktiv, aber auch dazu könnte man Peers stärker heran ziehen.

Christian: Viele Sachen entstehen erst auf der Basis, die man erarbeitet hat. Öffentlichkeitsarbeit ist eine Bestätigung für die Jugendlichen. Dabei ist derzeit Facebook und WhatsApp sehr wichtig.

Basis Modul für die Ausbildung

Bei der Feuerwache z.B. geht es im Peer Bereich um Medien und Mädchen, es wären aber auch Clubbeiräte und Audio/Ton Technik möglich.

Es sollte den Peer Helfern grundsätzlich nicht ums Geld gehen (keine Versprechungen machen!!), sondern um Freude, Weiterbildung, Projekte entwickeln, Kompetenz erwerben und Gelder dafür beantragen. Gerade sozial Benachteiligte benötigen aber häufig auch Geld als Aufwandsentschädigung, um aktiv zu werden (z.B. mit anderen auch der Gruppe etwas trinken gehen, Handykosten für organisation u.a.).

Nach dem Basis-Modul können dann Spezial-Module entwickelt werden (2014).

Bei der Ausbildung könnten mehrere Einrichtungen zusammen Module entwickeln und anbieten: z.B. Medien, Sport usw.

Dokumentieren:

Bitte nicht vergessen, die Aktivitäten kurz zu dokumentieren. Die Geldgeber wollen am Ende eine Dokumentation über alle Projekte haben, man sollte von Anfang an daran denken.

Auch müssen bei den Workshops Teilnehmer-Listen geführt werden. !!!!

Frauke erarbeitet Vorlagen für die Statistik, Berichte und TN-Listen.

Susanne: 10 Std. Schulung, 10 Stunden Supervision / Beratung der Peers

+ 20 Std. Angebote durch Peers: →

Da wird die Zeit in diesem Jahr knapp. Man kann das aber auch aus Zeitgründen mixen! (nicht Ausbildung und Start der Peerprojekte nacheinander, sondern fast parallel.)

Michael-NWZ: Die Verträge laufen ab dem 1. September bis 16. Dezember 2013.

Alle Papiere müssen spätestens am 19. Dezember 2013 bei Frauke sein!!!

Zertifikat

Beschluss: Wir nehmen die Zertifikat Vorlage von Christian und Maria, wir müssen nur die Logos überarbeiten.

Welche Logos müssen darauf sein?

Das Basiszertifikat sollte für alle ausgebildeten Peer Helper einheitlich sein.

Die Mehrheit war sich einig, dass für das Zertifikat **die „reine“ Ausbildung reicht, der Nachweis von Praxisstunden erfolgt gesondert.**

Falls kein Zertifikat vergeben werden kann, sollte wenigstens eine Teilnahme Bescheinigung ausgegeben werden. Auf Wunsch bekommen die Jugendlichen auch mit der Zeit ein Referenzschreiben mit den geleisteten Stunden. Das ist oft für die berufliche Ausbildung wichtig und ein toller Nachweis für die soziale Kompetenz (event. auch Freiwilligenpass Berlin).

Es wurde der Ablauf der Peer Helper Ausbildung von Christian und Maria mit allen durchgesprochen, Anmerkungen wurden eingearbeitet (RoteSchrift).

→ Siehe Anlage Ablauf Peer Helper



Bis zum nächsten Treffen:

Peers der einzelnen Einrichtungen in die Tabelle in der Anlage eintragen!!!

Tops:

- Anmerkungen zum Ablauf besprechen
- Rückgabe der Listen mit den Peers
(Anlage Liste)
- Vertragliches
- Inhalte der Juleica-Schulung zum Vergleich, Auslage Juleica Handbuch

Protokoll: Karin Heufelder
überarbeitet: Eva Lischke